

je zwei aus Regensburg⁴⁵⁾ und Westdeutschland⁴⁶⁾, je eine aus Salzburg, Trier, Reichenau und dem Bodenseeraum⁴⁷⁾ und zwei aus dem französischen Bereich — aus Bourges (nur Bibliotheksheimat?)⁴⁸⁾ und aus dem Umkreis von Tours⁴⁹⁾. In den Bibliothekskatalogen des 9. Jahrhunderts ist mir das Werk

⁴⁵⁾ Clm 14405, s. IX¹, „in der Regensburger Schreibschule unter Bischof Baturich (817—847) entstanden, aber erst saec. X ex. endgültig in die Bibliothek (von St. Emmeram) gelangt“: B i s c h o f f, Literarisches und künstlerisches Leben S. 78 Anm. 9, vgl. d. ers., Schreibschulen S. 179 u. 214. — St. Gallen, Cod. 286, s. IX¹, pp. 4—257, „von dem gleichen Schreiber geschrieben“ wie Clm 14405, vgl. B i s c h o f f, Schreibschulen S. 214 Nr. 58.

⁴⁶⁾ Düsseldorf, Landesbibl., Hs. B 113, fol. 6^v—44^r, s. IX^{3/4}, zumindest im 10. Jh. in Koblenz (damals auf fol. 4^v und 114^r Florin-Hymnen nachgetragen), um 1200 in Essen, vgl. MGH Poetae 5 S. 503, Hugo D a u s e n d, Die ältesten Sakramentarien der Münsterkirche zu Essen 1 (1920) S. 27 f. u. B. B i s c h o f f, Die liturgische Musik und das Bildungswesen im frühmittelalterlichen Stift Essen, Annalen des Hist. Ver. für den Niederrhein 157 (1955) S. 193; daß zumindest der Florin-Hymnus fol. 4^v in Essen eingetragen worden ist — so vermutet Victor H. E l b e r n, Das Essener Evangelistarfragment aus dem Umkreis des Utrechtsalters, in: Das Erste Jahrtausend 2 (1964) S. 996 f. u. 1004 —, halte ich für unwahrscheinlich. — Florenz, Bibl. Med.-Laurenz., Cod. Ashburnh., Libri 43.—9, s. IX ⁽³⁻⁴⁾/₄, vgl. L. D e l i s l e, Notice sur des mss. du fonds Libri conservés à la Laurentienne à Florence (1886) S. 14, ebenfalls „deutsch, ca. Mittelrhein“ (B. B i s c h o f f, 10. I. 75).

⁴⁷⁾ Budapest, Nationalmuseum, Cod. lat. med. aevi 316, s. IX², fol. 52^v (I 14—16in.), aus Salzburg (Bistum), vgl. P. L e h m a n n, Mitteilungen aus Handschriften 6 (SB München, 1939, 4) S. 6 f. Der Inhalt dieser letzten Seite des Codex ist nicht angeführt in der Beschreibung von Emma B a r t o n i e k, Codices manu scripti Latini 1: Codices Latini medii aevi (Catalogus Bibliothecae Musei nationalis Hungarici 12, 1940) S. 274 f. — Trier, Stadtbibl. 592/1578, s. IX ex., fol. 2—38, aus Trier, St. Maximin (nur Bibliotheks- oder auch Schriftheimat?), vgl. Richard L a u f n e r, Vom Bereich der Trierer Klosterbibliothek St. Maximin im Hochmittelalter, in: Armaria Treverensia. Beiträge zur Trierer Bistumsgeschichte, hg. v. H. Schiel (1960) S. 21 u. 26 f. — Clm 14754, fol. 96—118 (I—III 4), s. IX² geschrieben von einer Hand, die an Reichenauer Schriften erinnert, z. Zt. Bischof und Abt Tutos (890—926) an St. Emmeram geschenkt, vgl. B i s c h o f f, Schreibschulen S. 254; über ein weiteres Zeugnis für Reichenau-Regensburger Beziehungen in dieser Hs. vgl. B i s c h o f f, Literarisches und künstlerisches Leben S. 79. — Fulda, Landesbibl., Hs. Aa 2, s. IX/X, fol. 139^v—148^r (I 14—24 u. 31—33 = St. Gallen, Cod. 446, s. X, pp. 76—79), unter den 1630 vom Konstanzer Domkapitel an Weingarten verkauften Hss., vgl. Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 1: Die Bistümer Konstanz und Chur, bearb. v. P. L e h m a n n (1918) S. 191.

⁴⁸⁾ Paris, BN. lat. 1938, fol. 172^r—178^v (Widmungsbrief an Haistulf und I 1 u. 2) und 2440, fol. 1—130 (ohne I 1 u. 2, Brief an Haistulf am Ende), s. IX², vgl. Ch. S a m a r a n - R. M a r i c h a l, Catalogue des manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste 2 (1962) S. 530 (westfränkische Provenienz — gegen W. M. L i n d s a y, Notae Latinae, 1915, S. 472, Ms. 2440 sei 819 in Fulda geschrieben); über die Zusammengehörigkeit von Ms. 1938 u. 2440 P. L e h m a n n, Mitteilungen aus Handschriften 1 (SB München, 1929, 1) S. 18.

⁴⁹⁾ Clm 14614, fol. 75—77 (Exc. l. III), s. IX^{2/4} (vor 856), „im Umkreis von Tours entstanden“, durch Isanbert († 856) nach St. Emmeram gelangt, vgl. B i s c h o f f, Schreibschulen S. 230—234.